

Rechenschaftsbericht des Clusters Umwelttechnologie (Netzwerk Umwelttechnologie e. V.)

Rechenschaftsbericht Netzwerk Umwelttechnologie (NUT) e. V.**1. Definition des Clusters**

Das Netzwerk Umwelttechnologie (NUT) vertritt die Interessen der Umwelttechnologie-Branche in der Vierländerregion Bodensee. Es unterstützt den Austausch und die Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen im Umwelttechnologie-Sektor und den diesbezüglich aktiven Institutionen in Forschung, Lehre und Weiterbildung. Das Netzwerk stellt Informationen bereit und fördert den Informationsaustausch und den Technologietransfer zwischen Forschungseinrichtungen und Unternehmen.

Der Verein arbeitet eng mit der Stabsstelle Wirtschaftsförderung des Landkreises Konstanz zusammen und ist eng vernetzt mit anderen Clustern unter dem Dach der Clusterinitiative Bodensee.

2. Finanzierung des Clusters

Der Verein erhält eine Förderung in Höhe von 20.000 Euro im Jahr vom Landkreis Konstanz. Darüber hinaus werden von den Mitgliedern Mitgliedsbeiträge erhoben, die nach Unternehmensgröße gestaffelt sind.

Exemplarisch ist hier die Finanzierung des Clusters Umwelttechnologie im Jahr 2014 aufgeführt:

Gesamtbudget	23.837 €
Öffentliche Hand	84 %
Mitgliedsbeiträge	4 %
Veranstaltungseinnahmen	12 %

3. Mitgliederstruktur sowie Mitgliederzahl

Seit der Umwandlung des Netzwerks Umwelttechnologie von einem informellen Netzwerk zu einem eingetragenen Verein ist die Entwicklung der Mitgliedschaft sehr erfreulich. Von der Gründung des Vereins bis zum heutigen Tag hat sich die Mitgliederanzahl mehr als verdoppelt.

Die Mitglieder stammen aus Bereichen wie Solartechnik, Ingenieurwesen, Umweltdienstleistungen und Landschaftsarchitektur. Darüber hinaus gibt es institutionelle Mitglieder wie die Handwerkskammer Konstanz oder Singen aktiv. Von Interesse ist eine Mitgliedschaft gleichermaßen für Handwerks-, Industrie- und Dienstleistungsbetriebe, Hochschul- und Forschungseinrichtungen oder im Bereich Umweltschutz tätige Organisationen.

4. Erfolge des Clusters

Das zunächst regional orientierte Netzwerk stellte schnell auch grenzübergreifende Kontakte her und deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Umwelttechnologien in der Vierländerregion Bodensee ab.

Seit 2013 bringt sich das Netzwerk Umwelttechnologie e. V. in den Förderwettbewerb

RegioWIN ein. Dieser ist Teil der baden-württembergischen EFRE-Strategie (Europäischer Fonds für regionale Entwicklung) für die Förderperiode 2014-2020. Innerhalb der WINRegion Konstanz-Sigmaringen wurde auch das Leuchtturmprojekt „Innovationszentrum Wasser und Energie“ prämiert und für eine Förderung vorgesehen. An diesem Innovationszentrum ist das NUT maßgeblich beteiligt. Die Prämierung in diesem anspruchsvollen Wettbewerb beweist nicht zuletzt auch die Wichtigkeit der Umwelttechnologie in unserer Region.

5. Information über die Verwendung der Förderung durch den Landkreis Konstanz in den vergangenen drei Jahren

Die Vereinsmittel wurden für die Durchführung von Veranstaltungen, Kommunikationsleistungen, den Aufbau einer Geschäftsstelle und die Initiierung von Förderprojekten verwendet.

Aus dem Jahr 2012 sind an Veranstaltungen neben der Vereinsgründung im Juli 2012, den regulären Vorstandssitzungen etc., ein Treffen zum Thema „Energienutzungsplan“ im Juni 2012, die Stammtische des NUT im Sommer und Herbst des Jahres sowie schließlich die Innovationstagung im Dezember an der Universität Konstanz zu nennen. Darüber hinaus konnte das NUT im Oktober eine zwölköpfige Delegation griechischer Fachleute begrüßen, die sich zum Thema Sanierung von Oberflächengewässern informierten. An diesem Beispiel zeigt sich die auch für viele weitere von Unternehmen der Umwelttechnologie bearbeiteten Themen geltende überregionale und internationale Attraktivität des hiesigen Know-Hows.

Im März 2013 beteiligte sich das NUT am Cluster-Marktplatz in Singen und dem Thurgauer Technologietag in Arbon. Im Rahmen von Netzwerkstammtischen im Juni 2013 wurde das Thema Energieeffizienz in Unternehmen behandelt und im November das Thema Heißluftturbine zur Wärme- und Elektrizitätserzeugung. Ein weiterer Beleg für die Strahlkraft des Netzwerkes ist die Berücksichtigung in der Broschüre „Innovative Leuchtturmprojekte“ in Baden-Württemberg.

Veranstaltungen wurden 2014 zu den Themen Mikrogasturbine (Mai 2014, Eschlikon CH), und Wasserstoff für Schiffsantriebe (Oktober 2014 in Konstanz) organisiert. Darüber hinaus fanden ein Innovationsworkshop mit der Hochschule Konstanz für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (Juli 2014 in Konstanz) sowie ein vorweihnachtliches Netzwerktreffen mit Besichtigung einer regenerativen Energieerzeugungsanlage (November 2014 in Eigeltingen) statt.

Der Kommunikation des NUT nach innen wie nach außen dienen u. a. ein Newsletter sowie ein Internetauftritt. Letzterer soll 2015 grundlegend überarbeitet werden.

6. Information über die Verwendung der Förderung durch den Landkreis Konstanz in den kommenden Jahren

Nachdem das Leuchtturmprojekt Innovationszentrum Wasser und Energie im Januar 2015 prämiert wurde, steht nun die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung des Projektvorschlags an. Bereits zum 01.01.2016 soll das Innovationszentrum in Betrieb gehen.

2015 wurde bereits eine Veranstaltung zum Thema LED-Beleuchtung (Januar 2015 in Singen) durchgeführt. Bislang ist eine weitere Veranstaltung zum Thema Kraft-Wärme-Kopplung sowie ein „Zukunftstechnologietag Umwelt, Wasser, Energie (ZUWE)“ mit dem Schwerpunkt Energiespeichertechnologien geplant. Diese Großveranstaltung soll von nun an jedes Jahr stattfinden. Unter der immer gleichen „Marke“ ZUWE sollen jährlich wechselnden Untertitel / Spezifizierungen folgen. Angedacht ist außerdem eine Beteiligung als Mitveranstalter bei der von IHK Hochrhein-Bodensee und HWK Konstanz organisierten

Veranstaltung zur Elektromobilität auf der Insel Mainau im Juni 2015.

Weitere Netzwerktreffen zum den Themen Klimatechnik und Trinkwasserhygiene sind angedacht. Generell sollen die Veranstaltungen in einem zweimonatigen Rhythmus stattfinden.

7. Ziele des Clusters

Ziel des Netzwerks ist es, Akteure aus dem Bereich Umwelttechnologie rund um den Bodensee zu vernetzen und somit den Wirtschaftsstandort Vierländerregion Bodensee zukunftsfähig zu machen und zu halten. Außerdem sollen KMU und Startups gestärkt werden, indem ihnen das Netzwerk Zugang zu neuen Technologien, Märkten und Kundengruppen ermöglicht, sowie sie bei der Verwirklichung innovativer Produkt- und Geschäftsideen zu unterstützen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern. Nicht nur Unternehmen und Bildungseinrichtungen, sondern vor allem auch die Bürgerinnen und Bürger der Region sollen für das Thema Umwelttechnologie sensibilisiert werden. Es werden daher Veranstaltungen nicht nur den Unternehmen zugänglich gemacht, sondern auch die jeweiligen Themen für die Öffentlichkeit verständlich vermittelt. Damit kann dieses Zukunfts- und Schlüsseltechnologie-Feld nicht nur im wirtschaftlichen, sondern auch im gesellschaftlichen Bereich verankert werden. Potentielle zukünftige Arbeitskräfte werden so auf die Umwelttechnologie aufmerksam und das Innovationspotential der Region kann voll ausgeschöpft werden.

8. Fazit

Das Netzwerk Umwelttechnologie e.V. befindet sich derzeit in einer Ausbauphase. Momentane personelle Probleme verlangsamen unglücklicherweise diesen Entwicklungsprozess. Der Netzwerk Umwelttechnologie e.V. kämpft seit Mitte 2014 aufgrund der Erkrankung und letztlich des Ausscheidens des Clustermanagers mit Problemen hinsichtlich des operativen Geschäftes.

Das hohe Engagement und Interesse aus den Reihen der Mitglieder und Vorstände sowie das bereits gezeigte und noch vorhandene hohe Potential dieser Zukunftsbranche lassen allerdings keinen Zweifel an ihrer Triebkraft.